

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 27 (1970)
Heft: 10

Artikel: Der Gebrauch biochemischer Mineralsalze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-969654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nun aufgeführten pflanzlichen Bestandteile:

Weissdorn, also *Crataegus*, belebt das alte Herz, wie Dr. med. Schneider mit Recht in einem seiner Bücher bestätigt. Dies ist so, weil Weissdorn die Herzmuskeln stärkt, die Venenwände kräftigt und den Blutkreislauf verbessert. Es hilft ferner mit, Kapillare, die brüchig geworden sind, zu stärken und den Blutdruck zu regulieren. Dies ist besonders bei alternden Menschen von grosser Wichtigkeit.

Arnika ist ein weiterer Bestandteil von Cardiaforce. Diese Pflanze hat sich ebenfalls als hervorragendes Herz- und Kreislaufmittel bewährt. Sehr zuverlässig wirkt Arnika besonders bei krampfartigen Herzschmerzen. Es ist bekannt, dass sogar Goethe, als er schon alt war, in solchen Fällen zu Arnika gegriffen hat.

Avena sativa, der Saft aus der blühenden Haferstaude, ist bekanntlich eine Nervenahrung, die dem ganzen Nervensystem zugutekommt, weshalb die Beigabe dieses Saftes im Cardiaforce auch den Herznerven vorzügliche Dienste leistet.

Cactus grandiflorus ist eine interessante Kaktuspflanze, die den Indianern Zentralamerikas dient, um erfolgreich gegen gewisse Formen von Vergiftungen, die das Herz schädigen, vorzugehen. Die Tinktur aus der *Cactus-grandiflorus*-Pflanze erweitert die Herzkranzgefässe, übt also durch diesen günstigen Einfluss die gegenteilige Wirkung wie Nikotin aus. Die Tinktur vermag auch Rhythmusstörungen des Herzens günstig zu beeinflussen, so dass diese dadurch oft behoben werden können.

Lycopus europaeus ist die einzige Pflanze, die selbst bei Basedowkranken starkes Herzklopfen verhältnismässig schnell

zu beheben vermag. Infolge dieser günstigen Wirksamkeit ist deren Beigabe im Cardiaforce manchem von Nutzen.

Stechpalmenbeeren sind als altes Herzmittel bekannt. Nicht nur die Bauern, sondern auch die Landärzte wandten daher früher viel die *Ilex aquifolius*, wie diese Pflanze bei den Botanikern heisst, mit dem entsprechenden Erfolg an, weshalb die damals gesammelten Erfahrungen auch heute dem Geschwächten und Kranken im Cardiaforce dienlich sein können.

Passiflora, die bekannte Passionsblume, deren schöne Blüte nur kurzlebig ist, kann sich vor allem durch die Blätter als grosses Beruhigungsmittel auszeichnen. Die Frischpflanzentinktur dient daher unseren Nerven, also auch den Herznerven, vorzüglich.

Diese soeben erwähnten, pflanzlichen Naturmittel sind die wichtigsten Komponenten von Cardiaforce. Wenn alte Leute täglich ein- bis zweimal 1 Esslöffel dieses Mittels einnehmen, dann können sie sich noch gut leistungsfähig erhalten. Aber auch nach Operationen und vor allem nach Infektionskrankheiten ist dieser Pflanzenkomplex eine grosse Hilfe, um rascher wieder zu Kraft zu gelangen. Cardiaforce vermag auch bei Kindern Kreislaufschwäche günstig zu beeinflussen. In solchem Falle genügt 1 Teelöffelchen voll in einem halben Glas Honigwasser. Es hat bestimmt keinen Sinn, sich mit einem Leiden mühselig herumzuschleppen, wenn es doch einfache, pflanzliche Komplexmittel gibt, die uns wie Cardiaforce das Leben um vieles zu erleichtern vermögen, ohne dass wir dabei mit unerwünschten Nebenwirkungen rechnen müssen.

Der Gebrauch biochemischer Mineralsalze

Sehr hilfreich sind entsprechende Richtlinien zur erfolgreichen Handhabung der Biochemie im Gebrauch der 12 biochemischen Mineralsalze von Dr. Schüssler. Die Betrachtung über die einzelnen Menschentypen, die wir dabei zu beachten haben, brachte uns zwar bereits etwas mit der

Anwendungsmöglichkeit dieser Mittel in nähere Berührung, weshalb der nochmalige Hinweis teilweise wie eine Wiederholung erscheinen mag. Es wird indes gleichwohl zweckmässig sein, den einzelnen Mitteln zusammenfassend unsere besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Calcium fluoratum D 12

Calcium fluor. ist das Mittel für Knochen, Zähne und das Körpergewebe mit elastischen Fasern. Bei Zahn- und Knochenveränderungen nach Rachitis, der sogenannten englischen Krankheit, ist Calcium fluoratum unerlässlich. Es fördert auch das Zahnen bei Säuglingen. Des weiteren ist seine Anwendung angebracht bei hornigen Veränderungen der Haut, bei Rissen und Schrunden sowie bei Afterfissuren, bei Hämorrhoidalknoten, erschlafften Gewebfasern, bei Hängebauch nach Schwangerschaften mit Senkung und Knickung der Gebärmutter und ferner auch gegen das Altern der Haut mit Runzeln und Falten. Typen, die auf Calcium fluor. ansprechen, sind dankbare Kunden der Zahnärzte, denn die beste Arbeit wird nie lange anhalten. Wenn man die grosse Bedeutung von Calcium fluoratum kennt, kann man seine Kinder durch dessen frühzeitigen Gebrauch vor krummen Beinen bewahren. Frauen müssten infolge schwacher Bänder weniger mit einer geknickten Gebärmutter rechnen, wenn sie schon in der Jugend den Calcium-fluor.-Bedarf gedeckt hätten. Ebensowenig müssten sie bereits nach der ersten Schwangerschaft mit einem Hängebauch herumlaufen, wenn sie vor und während der Schwangerschaft regelmässig Calcium fluoratum eingenommen hätten.

Eine Frau, deren Körper über genügend Calcium fluoratum verfügt, wird auch keine gesenkten Organe bekommen und sich über Zerrgefühle in den Mutterbändern mit den üblichen Schmerzen im Rücken, die ein Gefühl auslösen, als wäre man entzweigebrochen, nicht zu beklagen haben. Alles, was mit dem Bindegewebe zusammenhängt, wäre stärker und elastischer, also auch die Aderwände, so dass Arterienverkalkung, Krampfadern und Hämorrhoiden keine Plage bilden würden, denn genügend Calcium fluoratum im Körper verhindert diese Leiden.

Bei Typen, denen Calcium fluoratum indes mangelt, sind auch verhärtete, steinharte Drüsen sowie der Steinkropf nicht selten anzutreffen. Ferner sind diese Typen alle

auch keine namhaften Sportler, da sie weder genügend Spannkraft im Bindegewebe noch genügend Ansporn und sportlichen Schwung aufbringen, denn dieser Typ ist ohne Begründung ängstlicher Natur. Eine grosse Hilfe bildet in solchem Falle die längere Einnahme von Calcium fluoratum D 12 sowie dunkles Roggenbrot. Auch Urticalcin wird gleichzeitig gute Dienste leisten.

Calcium phosphoricum D 6

Neben Calcium fluoratum D 12 und Silicea D 12 ist Calcium phosphoricum das wichtigste Mittel für Kinder zum Aufbau eines kräftigen, gesunden Knochensystems wie auch gesunder Zähne. Dieses Mineralsalz verhindert auch die Anfälligkeit für Erkältungen und Krankheiten der Atmungsorgane und somit ebenfalls der Lungenleiden. Begreiflicherweise fördert es auch die Heilung bei Knochenbrüchen und verbessert den gesunkenen Kalkspiegel, indem es mithilft, ihn zu heben.

Auch bei Frauen wirkt sich Calc. phos. D 6 günstig aus, und zwar bei Weissfluss und schwacher, unregelmässiger Periode. Es erleichtert ferner mit Calcium fluor. zusammen die Geburt und fördert die Milchabsonderung. Vor allem aber dient dieses Mineralsalz schwächlichen Kindern. Solche, die sich meist matt fühlen und keine Ausdauer haben, denen es an Appetit mangelt, die Schleckzeug gesunder Nahrung vorziehen, sind meist auch schulmüde und klagen öfters über Kopfweh. Bei diesen Kindern werden wir auch eine übermässige Wetterempfindlichkeit wahrnehmen können, und im Zusammenhang damit stellen wir fest, dass sie bei jedem kalten Lufthauch einer Erkältung mit Halsweh oder Katarrh erliegen. Schon bei Kleinkindern, die zu diesem Typ gehören, sind die Zähne schlecht und oft, kaum da, bereits angesteckt und krank. Es ist auch ein typisches Schwächezeichen, wenn Kinder lange brauchen, bis sie das Köpfchen heben und selber tragen können. Solche Kinder gelangen leicht in Schweiss und weisen später druckempfindliche und leichtgeschwol-

lene Lymphdrüsen auf, was besonders unter dem Unterkiefer festzustellen ist. In der Regel sind auch die Mandeln vergrößert und geschwollen, und es besteht ebenfalls eine Neigung zu Milchschorf, der später zu Ekzemen führen mag. Noch weitere Mängel können wir bei Typen dieser Art vorfinden, wie schwache Knochen und vor allem eine leicht deformierte Wirbelsäule. Gleichzeitig mag auch ein Vitamin-D-Mangel vorliegen, was zu Rachitis führen kann. Kinder, die unter den erwähnten Mangelerscheinungen und Schwächen zu leiden haben, sind allesamt Calcium-phosphoricum-Typen.

Die grundlegende Hilfe für solche Kinder liegt in einer natürlichen Ernährung und in der zusätzlichen Eingabe von Calc. phos. D 6, und zwar regelmässig einige Jahre hindurch. Auch ein pflanzliches Kalkmittel wie Urticalcin kann, regelmässig eingenommen, dem Kinde viel Unannehmlichkeiten ersparen, da dies dem Lebensschifflein eine ganz andere Wendung zu geben vermag.

Magnesium phosphoricum D 6

Wer das blitzartig aufleuchtende Magnesiumlicht kennt, wird sich darüber wundern, dass bei allen Schmerzen, die blitzartig auftreten, Magnesium phos. das richtige Mittel ist. Dies gilt auch für Koliken oder Krämpfe, die sich besonders nachts oder auch durch die Kälte verschlimmern. Auch Neuralgien in den Zähnen, im Trigemini, also im Gesichtsnerv oder anderswo lassen sich mit Magnesium phosphoricum D 6 günstig beeinflussen. Zahnende Kinder, die unter Krämpfen leiden, sprechen gut auf Magn. phos. D 6 an. Die gleich günstige Wirkung kann man auch bei Koliken aller Art feststellen, wenn man das Mittel alle 10 Minuten in sehr warmem Wasser einnimmt.

Magere Menschen, die übernervös sind, können sehr schmerzempfindlich sein. Oft leiden sie unter blitzartig auftretenden Schmerzen in den Muskeln oder den Nerven. Obwohl sie blass und kränklich aussehen mögen, kann erstaunlicherweise eine Blutuntersuchung ein gutes Resultat

aufweisen. Ihnen wird Magn. phos. D 6 bekömmlich sein. Dies gilt auch für Menschen, die man als Nervenbündel bezeichnet. Sie sind leicht erregt, sehr eigensinnig und leiden stets unter Spasmen. Diesen haben sie auch ihre chronische Verstopfung und ihre oft auftretende Migräne zu verdanken. Selbst wenn sie Früchte und Rohkost geniessen, kann es vorkommen, dass sich ihr Stuhl wie jener der Ziegen zu kleinen, festen Kugeln formt. Wenn es sich bei solchen Typen um Frauen handelt, wickelt sich bei diesen die Periode in der Regel mit starken Krämpfen ab, was besonders am ersten Periodentag der Fall ist. Alle diese Menschen sind Magnesium-phosphoricum-Typen. Durch längere Einnahme von Magnesium phosphoricum D 6 finden sie daher bei allen erwähnten Symptomen eine starke Besserung.

Natrium muriaticum D 6

Es mag uns eigenartig anmuten, dass Natrium muriaticum, das wir täglich in grobstofflicher Form einnehmen, feinstofflich, nämlich in millionenfacher feiner Verreibung, dazu angetan sein soll, unsere Lebensgeister anzuregen und besonders bei blutarmen, bleichsüchtigen, skrofulösen Kindern günstig zu wirken. Dieses Ergebnis kann weder die Wissenschaft noch der Biochemiker genau erklären, und es ist tatsächlich leichter, dies praktisch nachzuweisen. Gerade diese fein verteilte Form ermöglicht die erwähnte Wirkung, die den Praktiker immer wieder zu überraschen vermag. Besonders müde, matte Kinder, die wie ein verwelktes Blümchen aussehen, die meist weinerlich und schwer zu trösten sind, können mit Natrium muriaticum günstig beeinflusst werden. Sie mögen frühzeitig unter Kreislaufstörungen leiden und daher immer kalte Hände sowie ein Kältegefühl im Rücken haben. Solche Kinder werden immer Hunger haben, weil sie nicht genügend essen können, da sie allzurasch gesättigt sind. Trotz guter Ernährung mögen sie deshalb blutarm und bleichsüchtig sein, immer einen weisslichen Belag auf der Zunge haben

und oft schlecht aus dem Munde riechen. Morgens sind sie meist noch müde und klagen oft über Kopfweh, das sich besonders über den Augen bemerkbar macht. Bei all diesen Symptomen kann man Natrium muriaticum D 6 hilfreich zuziehen, ebenso, wenn man bei Kindern eine blassere, durchsichtige, feuchte, glänzende Haut beobachtet. Weitere Merkmale sind auch Schmerzen, die rechts und links vom Bauchnabel segmental bis in den Rücken ausstrahlen, ebenso unzusammenhängender, schleimiger Stuhl, trotz kindlichem Alter rheumatisch-gichtische Erscheinungen und leichte Überfunktion der Schilddrüse. Alle diese Patienten sind, nach Feststellung von Dr. Schüssler, Natrium-muriaticum-Typen.

Natrium phosphoricum D 6

Bei diesem Mineralsalz handelt es sich um das Hauptmittel gegen alle Formen von Übersäuerung. Es mag sich dabei um eine Übersäuerung des Blutes handeln, oder auch um eine Übersäuerung des Magens, die sich durch Sodbrennen bemerkbar macht, wie auch durch das starke saure Erbrechen der Kleinkinder. Weitere Symptome sind Mitesser, Pickelbildung, Augenentzündung mit sogenannter Ziegerbildung, Milchschorf sowie weiche Drüsenanschwellungen. Bei all diesen Erscheinungen ist die Einnahme von Natrium phos. D 6 angebracht. Wer gleichzeitig die säurebildende Nahrung, also Fleisch, Eier, Käse, Fisch, tierische Fette, Weissmehlprodukte, Konditoreisüssigkeiten wie auch Rosenkohl, Spargeln und Preiselbeeren einige Zeit meidet, kann sein Blut vorteilhaft entsäuern. Dadurch bessern auch rheumatische, arthritische und gichtische Leiden, indem es ihre Weiterentwicklung stoppt. Bei Nierensteinen unterstützt Natrium phos. D 6 eine steinlösende Kur. Eine gute Hilfe ist das Mittel auch bei Wurmleiden und Bettnässen der Kinder.

Menschen, die auf Natr. phos. D 6 günstig ansprechen, weisen oft nicht nur im Magen zuviel Säure auf, denn dieser Zustand scheint auch das Gemüt ungünstig

zu erfassen, da sie den Lebensproblemen meist mit saurer Miene, missmutig und niedergeschlagen begegnen. Man trifft sie daher viel eher in solcher als in fröhlicher Stimmung an. Weitere Merkmale für solche Typen sind leichtgeschwollene Lymphdrüsen, in jungen Jahren fette Haare und fette Haut, oft auch stark sauerriechende Hautausdünstungen. Harmlose Verwundungen eitern gern, heilen also schlecht. Trotz guter, natürlicher Ernährung bleiben solche Menschen bleich und fahl und beneiden umsonst die rotbackigen Naturen. Für solche Typen ist Natrium phosphoricum D 6 eine gute Stütze und ein zuverlässiger Wanderstab fürs Leben.

Natrium sulfuricum D 6

Bei irgendwelchen Störungen mit Leber und Galle ist Natrium sulfuricum D 6 das geeignete Mittel, hilft es doch dem Lebertyp, der fettgebackene Speisen und tierische Fette fürchten muss und sie wie Feuer meiden sollte. Sehr oft erscheint bei dieser Art Empfindlichkeit das Weisse in den Augen etwas gelblich. Meist ist in solchem Falle auch der Zungenbelag grünlichbraun und schmeckt bitter. Kein Wunder, dass man sich bei solcher Veranlagung leicht ärgert, was den Zustand natürlich nicht verbessert, sondern vielmehr Leberstauungen zur Folge haben kann. Es kann auch vorkommen, dass bei solchen Kranken oft etwas Gallenfarbstoff im Urin vorgefunden wird. Ebenso mögen sich beim aufsteigenden Dickdarmbogen zeitweise Schmerzen einstellen, auch Koliken sind keine Seltenheit. Die übrigen Beschwerden sind jeweils mehr linksseitig. Der Allgemeinzustand wirkt meist bedrückend auf das Gemütsleben dieser Menschen ein, weshalb sie geistig sehr negativ eingestellt sein können. Sie erscheinen physisch und geistig in ihrem Handeln eher etwas träge, wenn nicht sogar schwerfällig. Das mag auch damit zusammenhängen, dass sie mehr dazu neigen, etwas übergewichtig als mager zu sein. Bei Verdauungsstörungen kann der Stuhl, der oft hell ist, lehmfarbig werden, und

in solchem Falle besteht eher Neigung zu Durchfall als zu Verstopfung. Infolge des angegriffenen Leberzustandes sind auch die Gelenke belastet und beginnen frühzeitig zu knacken, denn es fehlt ihnen an genügend Gelenkschmiere, was als ein Vorzeichen für eine beginnende Gelenkrheuma, wenn nicht sogar als Gicht gedeutet werden kann. Bei all diesen Wahrnehmungen sollte man nicht unterlassen, sich einer geeigneten Leberdiät zu unterziehen, wobei der bekannte Ratgeber, «Die Leber als Regulator der Gesundheit» vom Verfasser unserer Zeitschrift, erfolgreiche Dienste leisten kann. Nebst dieser vernünftigen Einstellung auf dem Gebiet der Ernährung wird auch Natrium sulf. D 6 eine grosse, willkommene Hilfe darreichen. Je früher man damit beginnt, um so besser ist die Wirkung. Nimmt man das Mittel längere Zeit regelmässig ein, dann kann dieses manche Störung beheben und auch auf die Bauchspeicheldrüse günstig einwirken, und zwar sowohl bei Störungen in der äusseren Sekretion, wie auch bei einer solchen in den Langerhansschen Inseln.

Wenn sich Beschwerden bei feuchtem, kühlem Wetter, bei Nebel und Wetteränderungen verschlimmern, ist die Einnahme von Natrium sulf. D 6 angebracht, denn es ist in solchem Falle das gegebene Mittel. Wer so empfindlich auf das Wetter anspricht, sollte seine Ferien nicht an Flüssen und Seen verbringen, sondern in der trockenen Luft der Berge, oder wenn dies möglich ist, sogar im trockenheissen Wüstenklima. In solchen Gegenden fühlen sich diese Patienten wohl, weil sie infolge schlechter Blutverbrennung meist frieren, ja es mag sogar vorkommen, dass im Bett oftmals das Frösteln mit Schweissausbrüchen wechselt. In der Regel wird eine Migräne damit verbunden sein. Diese bessert oft erst nach mehrmaligem Galleerbrechen. Aufregungen sind für solche Patienten sehr belastend und vermehren den ohnedies oft bitteren Geschmack im Munde wesentlich. Je nach dem seelischen Zustand und der Art der Ernährung kann auch rascher Wechsel von Verstopfung zu Durchfall erfolgen. Bei Gallenstein-
kolik ist Natrium sulf. D 6 im Wechsel mit Magnesium phos. D 6 zu empfehlen.

(Fortsetzung folgt)

Schlechte Keimdrüsentätigkeit

Immer wieder gehen Erkundigungen nach geeigneten Naturmitteln bei uns ein, um damit eine mangelhafte Keimdrüsentätigkeit beheben zu können. Dieses Bestreben ist begreiflich, denn die damit verbundene Inaktivität, Impotenz, unnatürliche Müdigkeit und Arbeitsunlust sind unangenehme Begleiterscheinungen, die das Leben wesentlich erschweren. Mangelhafte Keimdrüsentätigkeit ist daher ein unangenehmes Übel, das zudem viel mehr verbreitet ist, als man annimmt, denn viele Menschen haben Hemmungen, ihrem Arzt darüber Bescheid zu geben. Die Zivilisation hat mit ihren Fortschritten leider auch allerlei Nachteile und Auswüchse mit sich gebracht, so dass wir uns zu Recht über die Verschlechterung der Luft und die Entwertung der Nahrung beklagen können. Auch das politische und religiöse Versagen der Völker führt zu einer

allgemeinen Belastung, die den Forderungen eines gesicherten, ruhigen Daseins nicht entsprechen. Kein Wunder, dass alle diese Missstände daher auch zum Versagen der Drüsen mit innerer Sekretion beizutragen vermochten. Millionen Menschen, vor allem Männer, müssen sich heute sehr Mühe geben, um die äussere Form wahren zu können, damit die Umwelt nicht merkt, dass Energie und Spannkraft nachgelassen haben. Frauen helfen mit der Kunst der Kosmetik soviel als möglich nach, wenn die Jugendkraft zu früh dahinschwindet, in der Hoffnung, diesen Mangel damit vertuschen und darüber hinwegtäuschen zu können.

Hilfreiche Naturmittel

Es ist bestimmt erfreulich, dass auch für solche Fälle einige wunderbare Naturmittel zur Verfügung stehen, um damit zur